

Seelsorgeeinheit Waldachtal/Pfalzgrafenweiler

Kirchliche Nachrichten

9. April – 13. April 2020

SIE brauchen uns? – WIR sind für SIE da!

Wir schließen das Pfarrbüro zwar für direkte Besuche. Wir sind aber weiterhin gerne telefonisch 07443/6326 oder 07486/96221 und per Mail für Sie erreichbar.

Seelsorgegespräche

Wir nehmen uns gerne Zeit für Seelsorgegespräche. Allerdings aufgrund der derzeitigen Situation nur am Telefon. Pfarrer Romer Tel. 07443/17 34 005; Diakon Wilhelm Pöndl Tel. 07486/96221; Gemeindereferentin Ellen Schlenker Tel. 07443/3496.

- Täglich feiere ich als Euer Pfarrer eine Hl. Messe in den Anliegen und für die Menschen, die zu meiner Seelsorgeeinheit gehören und dort wohnen. Die ausführliche Version meiner Osterpredigt finden Sie auf der Startseite unserer Homepage
- Sollte sich jemand im Sterbeprozess befinden, ist es ein Notfall. Dann darf der Priester zur Spendung der Krankensalbung in der Regel ins Krankenhaus oder Pflegeheim und wenn gewünscht auch nach Hause kommen.
- Sie sind eingeladen, als Ersatz für unsere Gemeindegottesdienste, im Fernsehen das vielfältige Angebot zu nutzen.

Auf unserer Homepage www.se-waldachtal-pfalzgrafenweiler.de finden Sie unter

- „Gebete/Texte“ (u. a. mit der Predigt von Pfarrer Romer)
- „Evangelium des Tages“

und den Links

- „Wir sind für Sie da!“ (Dekanat FDS)

„Gottesdienste in den Medien“ (Diözese Rottenburg) viele Möglichkeiten zum Gebet und Feier IHRES Gottesdienstes zu Hause.

EIN ACHTES BIBEL-LESE-PROJEKT

Den Flyer finden Sie am Schriftenstand in der Kirche oder auf der Homepage der Seelsorgeeinheit! Beginn in der Karwoche – Ende an Pfingsten;

Die Osterzeit in unserer Seelsorgeeinheit

Die Feier der Karwoche und Ostern

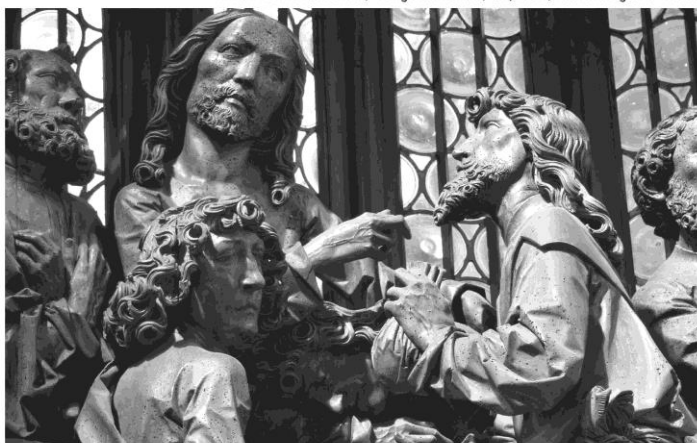
- Die Kirchen sind weiterhin tagsüber zum Gebet geöffnet. Außerhalb dieser Öffnungszeiten feiert der Priester aufgrund der Anweisungen allein – stellvertretend für die Gemeinde – die Heilige Messe zum **Letzten Abendmahl**. In unserer besonderen Situation kommt der auf diese Messe folgenden Ölbergnacht eine besondere Bedeutung zu. Wer möchte, kann sich in häuslicher Gemeinschaft im gemeinsamen „Wachet und betet“ mit allen Christen verbinden (GL 925).

Heilig-Kreuz-Kirche, Offenburg



Jesus und seine Jünger sind im Garten Gethsemane. Es ist Nacht. Auch in Jesus. Jesus hat Angst, Angst vor der nächsten Zukunft, Angst um Leib und Seele. Angst macht das Leben dunkel, Angst lähmt uns, Angst macht uns Angst.

Tilman Riemenschneider, Heiligblut-Retabel, St. Jacobi, Rothenburg o. d. Tauber



In der Abendmahlsszene des Heiligblut-Retabels von Tilman Riemenschneider ist neben Jesus Judas die dominante Figur. In dieser Beziehung wird die ganze Liebe Gottes sichtbar. Der Verräter wird vom gemeinsamen Mahl nicht ausgeschlossen, niemand wird ausgeschlossen.

- 10. April: Die Karfreitagsliturgie** wird ebenfalls vom Priester stellvertretend für die Gemeinde alleine gefeiert. Zur Großen Fürbitte der „Feier vom Leiden und Sterben Christi“ fügt der Priester eine weitere Fürbitte hinzu: „Für die Kranken, die Verstorbenen, die Trauernden und für alle, die sich in diesen Wochen für die Versorgung und das Wohl der Menschen einsetzen!“ Für ein häusliches Gebet finden Sie die Trauermette (GL 307) und eine Kreuzwegandacht (GL 683) im Gotteslob.
- 11. April: Der Karsamstag**, mutet uns zu, dass wir uns dem toten Christus im Grab stellen und damit unserer eigenen Einsamkeit, Kälte und Starre. Und dort, wo sonst der Tod herrscht, da ist Christus eingedrungen, da wohnt nun seine Liebe. Da, wo wir abgeschnitten sind vom Leben, da erreicht er uns mit seinem Wort der Liebe. Wir können die Trauermette vom Karsamstag beten, GL 310.
- Die Feier der Osternacht** beginnt mit der hereinbrechenden Nacht. Wir entzünden in der Lichterfeier die Osterkerze. Sie weist auf Jesus Christus, den Auferstandenen hin. Sein Licht durchbricht alles Dunkle dieser Welt, unsere Ängste, unsere Leere, unsere Kälte. Ostern ist die Feier des Lebens. Christus hat den Tod überwunden und besiegt. Das heißt für uns: das Leben ist stärker als der Tod. Wenn die Glocken wieder läuten, dann erinnern sie uns daran und lassen uns mit Freuden in das „Gloria – Ehre sei Gott“ einstimmen. In der häuslichen Gemeinschaft kann das Abendlob mit Lichtritus gebetet werden, siehe GL 659 bis 661. Ein Morgenlob für den Ostermorgen finden sie unter GL 624; das Abendgebet (Vesper) im GL 641.

Foto: Michael Tillmann



Jesus geht durch die Hölle. Schlimmer kann es nicht kommen. Er kann niemanden mehr ausmachen, der ihm im Leiden zur Seite steht. Nicht einmal mehr seinen Vater im Himmel. Wo ist der, dessen Name lautet: Ich bin da? Jesus geht durch die Hölle. Doch er verliert nicht seinen Glauben. Er zweifelt Gott nicht an, obwohl er seine Nähe nicht mehr spürt. Er, Gottes Sohn, stellt sich an die Seite derer, die aus Schmerz Gott nicht mehr sehen.

- Eine andere Möglichkeit, Ostern in einem eigenen Ritual fortzusetzen, ist der Spaziergang am Ostermontag, vielleicht zu einer abgelegenen Kapelle, einem Wallfahrtsort oder Lieblingsplatz. Und sich dabei im Gehen bewusst machen, dass der Auferstandene mit uns geht. Der Blick in die Natur hilft uns, an das Leben des Auferstandenen zu glauben. Das Leben, das im Frühling neu aufbricht, wird im Herbst wieder sterben. Aber in diesem Neuaufbrechen steckt die Verheißung eines Lebens, das nicht sterben wird, die Verheißung eines ewigen Frühlings, eines ewigen Ostern.

O S T E R S O N N T A G

12. April 2020

Ostersonntag

Lesejahr A

1. Lesung: *Apostelgeschichte*
10,34a.37-43

2. Lesung: *Kolosser* 3,1-4

Evangelium:
Johannes 20,1-18



Ulrich Loose

» Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbuni!, das heißt: Meister. «

O S T E R M O N T A G

13. April 2020

Ostermontag

Lesejahr A

1. Lesung: *Apostelgeschichte*
2,14.22b-33

2. Lesung:

1. *Korinther* 15,1-8.11

Evangelium: *Lukas* 24,13-35



Ulrich Loose

» Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. «

Meister der Lehmann-Kreuzigung, um 1370-75, *Noli me tangere*

Im Garten am Ostermorgen sucht der Mensch den verlorenen Gott – und findet ihn. Maria möchte ihn festhalten. Ende gut, alles gut! Doch der Gesuchte – Jesus, der Auferstandene – wehrt Maria ab! „Halte mich nicht fest!“, und: „Geh!“, sagt Jesus. Er stellt Maria wieder auf die Füße und schickt sie fort. Geh! Und auch er selbst ist im Begriff zu gehen – „zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“. Maria lässt sich ohne Widerworte fortschicken, sie tut, was Jesus ihr sagt. Sie hat verstanden, was Auferstehung bedeutet.





Liebe Geschwister in der katholischen Kirche,

als katholische Mönche im 12. Jhdt. in den Norden Deutschlands kamen, geriet einer von ihnen, ein Herr von Schöningh, in Gefangenschaft. Er verschwand in der Burg eines Weichselgrafen und niemand wusste, wo er war. Dort lag er in einem Wehrturm auf feuchtem Stroh, und das einzige Licht kam durch ein kleines Fenster ganz oben im Turm.

Nach Jahren widerfuhr dem wilden Grafen bei der Jagd ein Unfall und er überlebte nur knapp. Weil er ein abergläubischer Mann war, wollte er den Göttern gefallen durch ein Opfer – er wollte einem Bedürftigen einen Gefallen erweisen. Sein Gefangener fiel ihm ein. Dessen Freilassung sei ausgeschlossen, teilte er ihm mit, aber vielleicht habe er ja einen anderen Wunsch – ein frisches Hemd zum Beispiel oder ein Bündel trockenes Stroh?

Der Gefangene wünschte sich etwas ganz anderes. Er bat darum, man möge ihm an jedem Samstagabend eine Leiter in den Turm stellen, eine Leiter, die so hoch sei, dass sie bis zum Turmfenster hinauf reiche. Und sie solle bis zum Sonnenaufgang stehen bleiben. Der Wunsch wurde ihm erfüllt. Ab da stieg er an jedem Sonntagmorgen sehr früh die Leiter hinauf und wartete dort oben auf das Licht des neuen Tages.

Und immer wenn die Sonne aufging, das alte Zeichen der Auferstehung Jesu, dann sang er aus dem vergitterten Fenster hinaus das Glaubenslied seiner Brüder: „Christ ist erstanden von der Marter alle. Des soll'n wir alle froh sein, Christ will unser Trost sein. Kyrieleis.“

Das tat ihm gut und stärkte ihn in seiner misslichen Lage. Wie der Zufall es wollte, hörten eines Tages seine Freunde den Gesang. Seine Geschichte ging gut aus. Er wurde von seinen Weggefährten aus dem Turm befreit.

Das schätze ich an ihrer Kirche so sehr: Sie haben sich eine geistliche Ordnung und Liturgie erhalten. Damit haben sie der Christenheit etwas Unverzichtbares geschenkt. Z.B. die Schönheit des Kirchenjahrs und das Wissen, dass man österliches Leben, soll es unser Herz erreichen und festigen, so richtig lange feiern sollte; von Ostersonntag bis Pfingsten.

In dieser besonderen Zeit, in der Sie sich nicht zu den Gottesdiensten treffen können, um Jesus Christus zu feiern, wünsche ich ihnen, dass sie genauso erfinderisch sind, wie dieser Mönch: Beheimatet in der geistlichen Liturgie ihrer Kirche wünschte er sich eine Leiter um jeden Sonntag mit „Christ ist erstanden... des soll'n wir alle fröhlich sein“ zu begrüßen.

In dankbarer Verbundenheit

Ihr

Johannes Wegner

Evangelische Kirchengemeinde Waldachtal

Kontakt

Pfarrer
Anton Romer
Kirchbergstr. 21
72178 Waldachtal
Tel.: 07443 17 34 005
Fax: 07443 30 33 6
anton.romer@drs.de

Gemeindereferentin
Ellen Schlenker
Kirchbergstr. 21
72178 Waldachtal
Tel. 07443 17 34 004
ellen.schlenker@drs.de

Diakon i.R.
Wilhelm Pöndl
Hauptstr. 35
72178 Waldachtal
Donnerstag 10.30 – 12 Uhr
Tel.: 07486 96221

Christiane Schmid
Pfarrsekretärin
Kath. Pfarramt Herz-Jesu Lützenhardt
Kirchbergstr. 21
72178 Waldachtal
Tel.: 07443 63 26
Fax: 07443 30 33 6
herzjesu.luetzenhardt@drs.de

Marlies Störzer
Pfarrsekretärin
Kath. Pfarramt St. Agatha Salzstetten
Hauptstr. 35
72178 Waldachtal
Tel.: 07486 96 221
Fax: 07486 96 42 010
staqatha.salzstetten@drs.de

www.se-waldachtal-pfalzgrafenweiler.de



Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr 8.30 – 11.30 Uhr,
Do 15.30 – 18.30 Uhr

Öffnungszeiten:
Mi 17.00 – 18.30 Uhr,
Fr 9.30 – 11.00 Uhr